

# SCHLAGWERK PERCUSSION

## CAJON LA PERÙ ZEBRANO & BLACK EYES



Zwei neue Gesichter hat die Schlagwerk Cajon-Familie erhalten, denn aktuell wird z. B. das Modell Zebrano angeboten, das sich klanglich zwischen den bereits eingeführten Versionen mit Buchenholz- bzw. Wurzelholzurnier-Schlagdecke platziert. Ebenso gibt's aktuell die auf Stückzahlen streng limitierte „Black Eyes“-Version mit einer auffälligen Furnierarbeit der Schlagdecke in schwarz-weißem Maserungsverlauf. Beide Modelle sind ausstattungs-technisch dem peruanischen Cajon nachempfunden, insofern die „la Perù“-Ausführungen über ein raffiniertes Innenleben aus gespannten Saiten plus gehängten Glöckchen verfügen, das der „Rumba-Kiste“ eine besondere Sound-Note verleiht.

Grundsätzlich zeigen die Cajons handgefertigte Bodies in quadratisch aufgerichteter Rechteckform von ca. 50 cm Höhe x 30 cm x 30 cm Breite/Tiefe. Der Korpus des „Zebrano“-Modells ist aus acht Lagen Gabun-Sperrholz hergestellt (bräunliches Holz), hingegen der Korpus des „Black-Eyes“-Modells aus Sperrholzplatten in einer Komposition aus vier Lagen Erle plus vier Innenlagen Buche besteht (heller Holzton).

Die „Holz Pur“-Resonanzkörper sind mit verleimten Decken-, Boden- und Seiten-Elementen plus Verstärkungsrippen stabil genug konstruiert, so dass der Spieler – wie es sich klassisch gehört – auf ihm Platz nehmen kann. Die Sitzfläche der Cajons ist mit einer Anti-Rutschbeschichtung versehen, so dass

eine komfortable Spielhaltung eingenommen werden kann.

Als Bonbon und nur für kurze Zeit wird zu jedem Modell ein Schlagwerk Cajon Pad mitgeliefert. Dieses schwarze Moosgummi-Pad kann als Sitzkissen, zum Dämpfen (Innenraum), als Transportschutz oder ganz einfach als Trainings-Pad genutzt werden. Weiterhin verfügen die Cajons über gummierte Filzfüße, die für eine gute Bodenhaftung sorgen.

Rückseitig ist ein 12 cm großes Resonanzloch eingearbeitet, und auf der Vorderseite befindet sich die Spielfläche in Form der hölzernen Membran. Diese besteht bei beiden Modellen aus einer dünnen 5-lagigen Buchensperrholzplatte, die mit den jeweiligen Furnieren aus geschälten und druckgepressten Birken-Segmenten ihr exklusives Finish erhält. Das dekorative „Black Eyes“-Design wird im Übrigen aus geschälten und eingefärbten Holzschichten hergestellt.

Die sehr glatte und für den Finger-Touch angenehme Holzmembran ist im unteren Bereich auf den Body aufgeleimt, der obere Teil ist angeschraubt und liegt teilweise nur locker am Korpus an. Damit offenbart sich ein Trick, der dahingehend begründet ist, dass durch das Anspielen des „gelockerten“ Membranbereichs (oben) die Spielfläche wie eine Zunge gegen den Resonanzkörper „klappert“ bzw. schlägt und dabei einen hart-perkussiven Sound verursacht. Durch ein vorsichtiges Anziehen oder Lockern der kleinen, versenkten Kreuzschlitz-

schrauben kann der Andruck der Holzmembran reguliert werden, um den Akzentklang in seiner Intensität nach persönlichen Vorlieben zu bestimmen. Ergänzend dazu bietet das Cajon La Perù einen typischen Snare-Effekt, der durch die im Inneren gespannten Saiten hervorgerufen wird. Stramm an der Innenwandung der Schlagfläche anliegend befinden sich vier Stahl Strings, die bei jedem Schlagimpuls mitvibrieren und einen leicht sirrenden kurzen Snare-Effekt hervorlocken. Auch hier kann man Einfluss auf die Intensität des Effekts nehmen, was im Sinne einer individuellen Sound-Gestaltung als wirklich positiv zu bewerten ist. Mittels Inbus-schlüssel (dieser hat seinen festen Platz rückseitig im Inneren und kann dort auch nicht verloren gehen) können von der Cajon-Unterseite zwei Schrauben betätigt werden, die einen Zugriegel bewegen. Dieser wiederum reguliert die Saitenspannung. Je lockerer die Saiten, desto rasseliger wird der Effektanteil, je stärker gespannt, desto kürzer und leiser wird der Effekt-Sound. Eine prima Idee, mit Know-how gelöst und sehr effektiv!

### SOUNDS

Das Gesicht jeder „Kiste“ erhält seinen Ausdruck über die Qualität der Holzmembran. So sind neben der Optik auch deutliche Klangunterschiede zwischen der „Zebrano“- und der „Black Eyes“-Version auszumachen.

Im Vergleich (auch zur Buchenholz Schlagdecke) bietet das „Zebrano“-Modell einen guten Bassanteil, der dem dumpf trockenen Woodsound eine deutliche Portion Wärme verleiht. Dieses Modell klingt vergleichsweise milder und dunkler, gleichzeitig sorgt der Snare-Effekt im oberen Frequenzbereich für frische Sound-Anteile. Zwischen Bassklängen, Membran Attacks und dem Snare-Effekt bietet sich also eine recht weit gedehnte Klangbreite.

Das „Black Eyes“-Modell klingt um einiges kompakter und weniger bassbetont. Die rein perkussive Seite rückt hier deutlich in den Vordergrund, was durch den Snare-Effekt nochmals unterstrichen wird. Damit wirkt das Modell frecher und forciert flinke Spielweisen, die unter den gut kontrollierten, knackigen Sound-Impulsen stets präsent und akzentuiert bleiben.

Für beide Cajons gilt, dass wuchtige Momente oder gar satte Bässe ihre Schubkraft vor allem dann entwickeln, wenn mit einer Mikrofonierung in Nähe des Resonanzlochs oder innerhalb des Resonanzkörpers gearbeitet wird, und mittels EQ am Mischpult ein entsprechendes Feature vorgenommen wird.

### FAZIT

In allen Aspekten zeigen die Cajons von Schlagwerk Percussion das dezent ästhetische Bild einer feinen Handmade-Trommel. Die erlesenen Instrumente bieten trockene Woodsounds, die mit perkussiven Attacks und Snare-Effects eine umfangreiche Klangvielfalt liefern, die an die Möglichkeiten einer kompakten Drumset-Alternative reichen.

### PREIS

je ca. € 221,-

Tom Schäfer